

Arbeitsaufgaben für die Kleingruppe 2

Wohnheim Albuchstraße Heidenheim

1. Lest den Bericht über Werner Kohlmeyer im Heft schatten und Licht 2/2014 aufmerksam durch.
2. Beantwortet für Euch in Eurer Kleingruppe folgende Fragen und fasst sie mit Stichworten und/oder Strichmännle/Symbole/Zeichen auf einem Plakat so zusammen, dass Ihr dies fließend und anschaulich den anderen erzählen könnt.
 - a. Was hat es für Werner Kohlmeyer bedeutet, dass er keinen Stolz mehr hatte? Beschreibt, wie es ihm ging.
 - b. Was hat ihm geholfen, wieder stolz zu sein?
 - c. Was hat sich für seine Lebenssituation dadurch verändert?
3. Vertieft Euer Wissen, indem Ihr die Konzeption zum Wohnheim Albuchstraße (M7) lest.
4. Haltet in Stichworten Euer Wissen über solche Heime auf dem Plakat fest. Warum muss es solche geschlossenen Heime geben? Welche Lebenssituation von Menschen muss gegeben sein, damit ein Richter eine solche Einweisung anordnen kann?
(Vielleicht könnt Ihr auch kurz ein Bildle dazu malen, wie es Euch geht, wenn Ihr euch vorstellt, dass Ihr unter solchen Bedingungen in ein Heim eingewiesen würdet.)
5. Was wolltet Ihr, wie man mit Euch umgeht, wenn Ihr zwangsweise in ein solches Heim eingewiesen würdet?
Wie gehen die Mitarbeitenden des Heims mit den zwangseingewiesenen Bewohnern in dieser unerfreulichen Lage um?
Lest dazu nach Möglichkeit auch noch den Bericht über das (Er-)Leben von Frau Schulz in einem anderen solchen Heim (M8). Stellt auf dem Plakat auch das Schicksal von Frau Schulz dar und wie es sich durch das Leben im Heim verändert hat.
6. Diskutiert, warum es Aufgabe der Diakonie sein soll, andere Menschen stolz zu machen. Sammelt Pro- und Contra-Argumente (Stichworte auf Plakat), die Ihr nachher in verteilten Rollen vortragen könnt.
7. Fasst kurz zusammen, was das Anliegen der Wohnheime Albuchstraße und Freiberg ist.